

sport

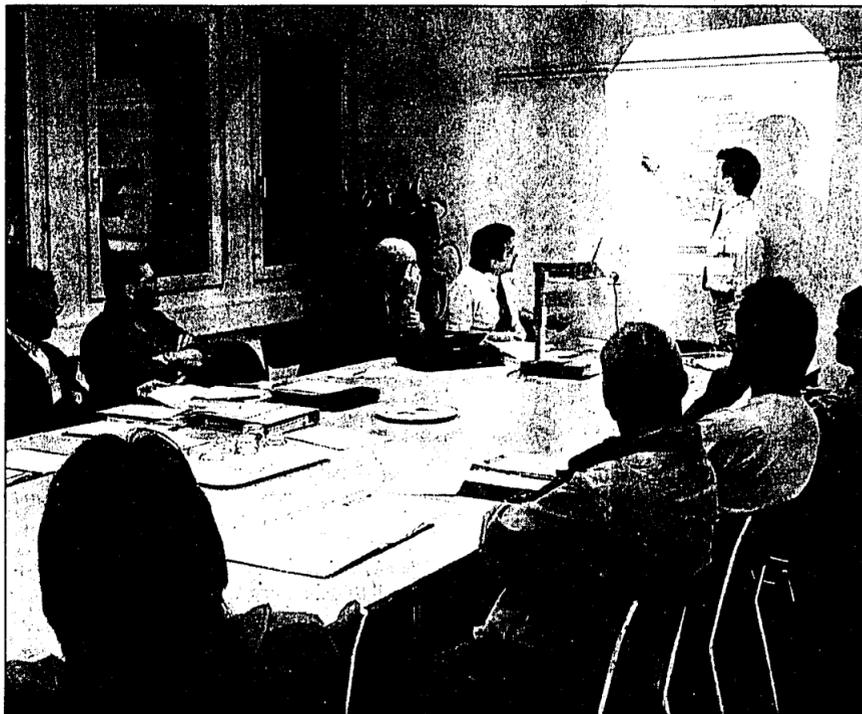
Olympialimiten 2002 fixiert

10. Liechtensteiner Olympia-Medaille als Ziel für Salt Lake City 2002

Die Delegierten der Olympischen Verbände haben am Montagabend am Sitz des Liechtensteinischen Olympischen Sportverbandes (LOSV) die Olympialimiten für Salt Lake City 2002 einhellig verabschiedet. Rund zehn Sportler besitzen in fünf Sportarten reelle Chancen, sich für diese Winterspiele zu qualifizieren. Erklärtes Ziel ist der Gewinn der insgesamt 10. Liechtensteiner Olympia-Medaille.

Die nun von den Delegierten genehmigten Olympia-Limiten wurden von LOSV-Spitzen-sportchef Johannes Wohlwend gemeinsam mit den zuständigen drei Fachverbänden ausgearbeitet. Betroffen sind die fünf Sportarten Ski alpin, Langlauf, Rodeln, Snowboard und Skeleton.

Grundsätze der Selektion sind laut LOSV-Präsident Leo Kranz: Die Limiten müssen auf dem höchsten Niveau (WM, EM oder Weltcup) erbracht werden, es müssen sowohl die internationalen als auch die nationalen Limiten geschafft werden (keine Wildcards bei den Winterspielen) und der Sportler muss reelle Chancen besitzen, sich bei Olympia unter den ersten 60 Prozent klassieren zu können.



Die von LOSV-Spitzen-sportchef Johannes Wohlwend (vorne stehend) zusammen mit den Fachverbänden ausgearbeiteten Olympialimiten für Salt Lake City 2002 wurden von den Delegierten einstimmig genehmigt.

Erstmals Differenzierung im Ski alpin

Bei den Limiten im Sektor Ski alpin wird erstmals unterschieden zwischen technischen Rennen (Slalom/Riesenslalom) und den Speed-Disziplinen (Abfahrt/Super G). Für eine Selektion ist die Rangierung in der

FIS-Weltrangliste massgebend. Mindestanforderung sind in den Speed-Disziplinen die Weltranglisten-Plätze 100 (Damen) und 130 (Herren) und in den technischen Rennen die Ränge 130 (Damen) und 150 (Herren). Für Skisportler, welche die Olympia-Limiten in zwei Disziplinen erreichen wollen, gelten

als Mindestanforderungen die Weltranglistenplätze 130 (Damen) und 150 (Herren) in den Speed-Bewerben sowie die Plätze 150 (Damen) und 170 (Herren) in den übrigen Disziplinen.

Ski nordisch: Langlauf

Im Langlauf gefordert wird in der Weltrangliste eine Klas-

sierung unter den ersten 150 (Herren) respektive den ersten 130 (Damen). Diese Anforderung erfüllt derzeit Stefan Kunz deutlich, während Markus Hasler im Moment nur knapp innerhalb dieser Limite liegt. Für Weltcup-Sprints gilt als Limite, in fünf Weltcuprennen zwei Klassierungen unter den ersten 60 Prozent zu erreichen.

Rodeln, Skeleton, Snowboard

Im Rodeln und Skeleton müssen grundsätzlich in 5 Weltcuprennen drei Klassierungen unter den ersten 60 Prozent der Starter erreicht werden.

Im Snowboard (Halfpipe und Parallel-Riesenslalom) gilt es, die FIS-Weltcup-Startberechtigung zu erlangen und bei sieben Weltcuprennen drei Klassierungen unter den ersten 60 Prozent zu erzielen.

Medaille oder olympisches Diplom

Ein Jahr vor den Winterspielen, die vom 8. bis 24. 2. 2002 in Salt Lake City (www.slc2002.org) ausgetragen werden, soll das provisorische liechtensteinische Olympiakader fixiert werden. In der Olympiasaison müssen die Limiten bestätigt werden. Ziel des LOSV ist der Gewinn einer Olympiamedaille (zuletzt Slalom-Bronze durch Paul Frommelt 1988 in Calgary) oder im Minimum die Erlangung eines olympischen Diploms (eine Klassierung unter den ersten acht).

- Dreimal Gold für Liechtensteins Karatekas
- Saisonauftakt für den EHC Vaduz
- Grosskampftag für alle Kampfsportfreunde
- Virenque und Leblanc geben Doping zu

SPORT IN KÜRZE

Koumantarakis für vier Spiele gesperrt



FUSSBALL: Basels Stürmer George Koumantarakis (rechts) erhält für seinen Faustschlag im Auswärtsspiel am Sonntag gegen die Grasshoppers (2:1) vier Spielsperren. Nationalliga-Disziplinarrichter Urs Studer wertete das Vergehen an Verteidiger Boris Smiljanic als Tätlichkeit unter Annahme einer Provokation.

Schiedsrichter Philippe Leuba hatte am Sonntag viermal die rote Karte gezückt. Neben Koumantarakis und Smiljanic schickte er auch GC-Spieler Roland Schwegler (grobes Foulspiel) und Bernt Haas (Notbremsefoul) vom Platz. Koumantarakis wurden mildernde Umstände wegen einer vorangegangenen Provokation zugestanden. «Die Tätlichkeit allein hätte sechs Spielsperren gerechtfertigt», sagte Urs Studer. Smiljanic wird wegen leichter Sportlichkeit für ein Spiel suspendiert, Haas ebenfalls für eines. Schwegler ist für drei Spiele gesperrt, davon zwei wegen des Fouls an sich und eines wegen wiederholtem Ausschluss.

Fit in die Ski-Saison

ALLGEMEIN: Ab heute wird wieder das beliebte Konditionstraining des Ski Clubs Triesen für junge und jung gebliebene Skifahrer aufgenommen. Um 20 Uhr erwartet die bewährte Leiterin Marie Louise Hoch alle Interessierten zu einem fröhlichen und lockeren Training in der Turnhalle Triesen. Das Training findet jeweils am Mittwoch statt.

Um einen unfallfreien Sli-spas zu geniessen, empfiehlt der SC Triesen unbedingt eine gute konditionelle Vorbereitung, vor allem für alle, die Carving betreiben möchten.

Auch Nicht-Clubmitglieder sind herzlich willkommen.

SPORTREDAKTION

Helmut Zöschbauer
Tel. 237 51 28
Robert Brüstle
Tel. 237 51 23
Robert Nutt
Tel. 237 51 43
Fax 237 51 55
E-mail: sport@volksblatt.li

Squash

SRCV-Damen verlieren knapp - 2:1

Nach der Saison-Auftakt-Niederlage gegen Grasshoppers II hat es auch diesmal nicht ganz gereicht: Das NLB-Damenteam des Squash Rackets Club Vaduz (SRCV) musste sich auch im zweiten Meisterschaftsspiel gegen die Red Lions mit 2:1 knapp geschlagen geben.

Den Ehrenpunkt für die SRCV-Damen holte, wie bereits im ersten Saisonspiel Elisabeth Lamprecht. Die ersten beiden Sätze beherrschte sie ihre Gegnerin Dubs klar. Im dritten Durchgang bekundete Lamprecht etwas mehr Mühe, konnte aber auch diesen für sich entscheiden.

Elke Schreiber und Gabi Moosmann boten ihren Kontrahentinnen eine ausgeglichene Partie, hatten aber das notwendige Glück nicht auf ihrer Seite und mussten sich knapp geschlagen geben.

Die Einzelpartien

Position 1: Elke Schreiber (A2) - Angela Christa (A2) 0:3 (9:10, 6:9, 4:9); Position 2: Gabi Moosmann (B1) - Bea von der Crone (B2) 1:3 (10:9, 3:9, 7:9, 5:9); Position 3: Elisabeth Lamprecht (B1) - Doris Dubs (C1) 3:0 (9:4, 9:2, 9:7).

Euro-Tour kommt 2001 nach Vaduz

Billard-Event mit Damen-Classics Anfang Juni in der alten Sperry-Fabrik

Der Billard-Sport kann in Liechtenstein ein neues Highlight präsentieren. Vom 6. bis 9. Juni 2001 gastiert die Euro-Tour in der Residenz. Neben dem 128er-Tableau der Herren findet erstmals ein Damen-Classics mit 32 Spielerinnen statt. Anlässlich einer Besichtigungs-Tour weilten Franziska Stark von der DBU und der Vorarlberger Wolfgang Begle im Land.

Martin Trendle

Jetzt ist es definitiv: Die Euro-Tour der Billard-Spieler wird am ersten Juni-Wochenende 2001 in Vaduz einen Halt einschalten. Diese Zusage erhielt Organisator Sammy El-Ghoul (Schaan) von Franziska Stark (D-Schwetzingen). Die amtierende Europameisterin im 8er-Ball, amtierende deutsche Meisterin im 14+1 und amtierende deutsche Vizemeisterin im 9er-Ball, weilte mit Wolfgang Begle (A-Altach) in Vaduz und Triesen.

Daten festgelegt

Anlässlich dieser Besichtigungstour durch Vorarlberg und Liechtenstein wurden die Daten und Austragungsorte der



Beim Meeting in Triesen wurden die Daten der Euro-Tour fixiert (v.l.): Sammy El-Ghoul, Franziska Stark und Wolfgang Begle. (Bild: Martin Trendle)

Euro-Tour festgelegt. Die Aktivistin und Frauenbeauftragte der DBU (Deutsche Billard Union) erläuterte, dass von den 28 EPBF-Nationen (European Pocket Pool-Billard Federation) in Vaduz im Juni rund 20 Nationen anwesend sein dürften.

32 Damen und 128 Herren

In Vaduz soll speziell ein «Billard Damen-Classics mit einem 32er-Tableau im Programm figurieren. Gespielt wird

mit System Doppel-k.o. ab den Viertelfinals. «Wir wollen dem Frauen-Billard einen höheren Stellenwert zukommen lassen», meinte Franziska Stark, «dieses Turnier hat deshalb den Namen Damen-Classics erhalten». Bei den etablierten Herren wird es ein 128er-Tableau mit Doppel-K.o. ab den Achtelfinals geben.

Vier Tage Aufenthalt in Liechtenstein

Vom touristischen Standpunkt her sind dies immerhin

rund 150 Personen, welche sich verteilt auf vier Tage in Liechtenstein aufhalten werden. Nach der EM 1989 in Schaan ist diese Euro-Tour 2001 ein weiterer grosser Billard-Anlass in unserem Land. Das auszuscheidende Preisgeld in etwa bei rund 50 000 Franken liegen. Eine Parallel-Veranstaltung wird vom 13. bis 16. September 2001 in Vorarlberg durchgeführt, wie der Altacher Wolfgang Begle an der FL-Besichtigungs-Tour berichtete.